

AG 28.11.18

Herr Wunsch
Herr Basler
Herr Berger
Herr Keller
Herr Hattenbach

Die Varianten 1 und 2 werden zusammen betrachtet, da sie aus Sicht des Sozialraums gleich zu bewerten sind.

Varianten 1 und 2

Pro:

- Die Zusammenfassung aller Einrichtungen hat Campus-Charakter, der den Stadtteil aufwertet
- Kurze Wege
- Die Kooperation der Einrichtungen ist unkompliziert
- Eine Realschule in der Oststadt wertet diese auf
- Für die Nachbarn in der Oststadt ändert sich wenig
- Die Zweifeldsporthalle (Variante 1) bzw. Einfeldsporthalle (Variante 2) ist für den Stadtteil ein wesentlicher Gewinn
- Zusätzliche Kapazitäten auch für den Vereinssport
- Gute zentrale Erreichbarkeit der EKRS bleibt erhalten
- Gute Schulentwicklungsmöglichkeit für GS in ZW (freie Räume)

Contra:

- Bolzplatz fällt weg (wichtig insbesondere für Stadtteil)
- Variante 2 nimmt noch mehr Fläche in Anspruch wie Var. 1 (ggf. entfällt sogar Teil des Kleinspielfelds)
- Keine weitere Entwicklungsmöglichkeiten für Stadtteil, Schulen und BH
- Das SFZ BH würde eher am Rand des Stadtteils liegen

Variante 3:

Pro:

- Halle ist nah am BH
- Hohe Akzeptanz beim „Klientel“ des BH, da dieses in der Nähe wohnt.
- Ruhiges Umfeld für das BH (kein Verkehr)
- SFZ in Wohnnähe: kurze Wege
- Für Familien 3 Einrichtungen in unmittelbarer Nähe auf einem Campus (BH, AFS, Kita)

- Bildungshaus lässt sich besser „leben“
- Verbesserung in Bezug auf die Freiflächen des BH
- Sport wie bei den Varianten 1+2 zu sehen (+/-)

Contra:

- GS muss Straße queren, um zur Sporthalle zu kommen (gleichzeitig Zeitverlust)
- Nur beschränkte Erweiterungsmöglichkeit für das BH
- BH stört ggf. Nachbarschaft (Mietshäuser) am Abend z.B. bei Raumvergabe
- Höhere Verkehrsbelastung in der Schauenburgstr.
- Schlechte Erreichbarkeit durch PKW's
- Bolzplatz fällt weg

Frage: ließe sich durch 3-Geschossigkeit nicht Platz sparen?

Variante 4:

Pro:

- Wie bei 1+2, aber mehr Möglichkeiten im Außenanlagenbereich

Contra:

- Ähnlich wie bei 1+2
- BH/SFZ am Rande des Stadtteils

Variante 5:

Pro:

- Verbesserung der RS-Landschaft durch 3-Zügigkeit (3-Zügigkeit gilt aber für alle Varianten!)
- Nähe der Schule zum Wald: Naturpädagogik möglich
- Verstärkter Zulauf der EKRS durch Schüler/innen aus den Rebland-Gemeinden/-Ortsteilen erhofft.
- Gute Busanbindung zur Kernstadt und zu Rammersweier
- Für Ortsteil durchgängige Schule/n der Klassenstufen 1 – 10
- Bessere Chancen für Anbindung der Schule bzw. der Schüler/innen an Vereine
- Mehr Kooperationsmöglichkeiten der Schule mit Vereinen
- Gute Schulsportmöglichkeiten, dabei Sporthallenauslastung der Halle ZW optimal

- Gute Entwicklungsmöglichkeiten für das BH/SFZ und die AFS (genügend Raum im jetzigen Oststadtschulgebäude vorhanden)
- Weniger Verkehr durch EKRS in NO-Stadt

Contra:

- RS liegt in ZW am äußeren Rand von OG
- Keine direkte Busanbindung von Ortenberg u. Durbach an ZW
- Längere Anfahrtswege für die Mehrheit der Schüler/innen
- Parkplatzprobleme für Lehrer/innen in ZW
- Starke Verkehrsbelastung für Anwohner bzw. ZW überhaupt
- Mehr Lärm für Anwohner in ZW
- Verlust der RS in NO-Stadt: viele Schüler/innen wohnen im Umfeld der EKRS
- Gefahr der Verschiebung von Schülerströmen hin zur TH.-Heuss-RS, Astrid-Lindgren-Sch. oder ggf. zur WRS Nord (Windschlag/Weier); alle diese 3 Schulen sind räumlich ausgelastet; ggf. ist 3-zügige EKRS in ZW dann aber zu groß.
- Keine zusätzliche Sporthallenkapazität für Vereine
- Besitzer bzw. Mieter der Niedrigenergiehäuser in der Prinz-Eugen-Str. könnten sich durch Abendveranstaltungen im neuen BH/SFZ gestört fühlen (mehr Lärm).
- Nachbarschaftliche Schwierigkeiten könnten durch Neubau der EKRS in ZW entstehen.
- Einschränkungen zum Status quo für die GS ZW.